



## 7 FRAGEN AN ... UTE HÜCKER

*Ute Hücker (51) arbeitet als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Katholischen Deutschen Frauenbund e.V. (KDFB) in Köln. Zuvor war sie beim Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken für die Pressearbeit zuständig. Die gebürtige Sauerländerin kommt aus der verbandlichen Jugendarbeit (KJG und BDKJ) des Erzbistums Paderborn und war dort als Referentin auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.*

*Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?*  
Alles fing damit an, dass ich mit 16 Jahren in die Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde einstieg. Nach einigen Monaten war ich nicht nur Gruppenleiterin, sondern auch Mitglied der Pfarrleitung und hatte – quasi als erste Amtshandlung – angeregt, eine KJG-Zeitung herauszugeben. Schon damals war mir klar, dass die Mitglieder und die Gemeinde über Aktivitäten und Themen von Kindern und Jugendlichen informiert sein sollten. Tue Gutes und rede darüber – ein Satz, der mich seit dieser Zeit in unterschiedlichen Ausprägungen begleitet. Und seitdem schreibe ich; erst ehrenamtlich, dann

hauptberuflich in unterschiedlichen Feldern des kirchlichen Lebens.

*Welches sind Ihre Vorbilder?*

Es gibt immer wieder Frauen und Männer, deren Schreibstil mich fasziniert, deren Beiträge ich gerne lese oder die ich sogar aufbewahre. Von ihnen schaue ich mir etwas ab, versuche einzelne Aspekte in meiner Arbeit umzusetzen. Oft genieße ich aber einfach ihre Fähigkeit, Sachverhalte interessant darzustellen.

*Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?*

Ich habe schon einige schöne Erlebnisse gehabt. Ein besonderes war jedoch das Interview mit Elisabeth Nölle, die kürzlich gestorben ist. Für das Bonifatiusblatt habe ich mit ihr über Meinungsforschung, Religion und über die Bedeutung des Glücks gesprochen. Sie hat sich intensiv mit der Glücksforschung beschäftigt und es war ein großes Vergnügen, ihr zuzuhören. Wichtig sind mir aber auch die verschiedenen face-to-face-Kommunikationen, die z.B. beim zurück liegenden Ökumenischen Kirchentag 2010 in München stattfanden. Am Stand des Frauenbundes gab es viele Gespräche: mit Mitgliedern, mit Interessierten, mit Vertretern aus Politik und Kirche, mit Menschen aus der Wirtschaft. Hier zeigt sich unmittelbar, ob das gesprochene Wort die Adressaten erreicht und es tatsächlich zu einer Begegnung kommt.

*Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?*

Eine gute Recherche, sachliche und klar verständliche Informationen, Ausgewogenheit und die Achtung vor Menschen. Journalistisch tätige Frauen und Männer sollten über eine angenehme

Neugier verfügen, Tiefe, Schärfe und Leichtigkeit besitzen sowie maßvoll und zielgerichtet mit Provokationen umgehen. Wichtig ist, gut zuzuhören. Auch das, was nicht gesagt wird und deshalb zwischen den Zeilen steht, sollte seinen Ausdruck finden. Mit wenigen Worten das Richtige zu sagen ist eine Kunst und für Journalisten immer wieder eine Herausforderung.

*Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?*

Sehr gut, da gibt es kein Problem. Mein Mann gehört ebenfalls zur schreibenden Zunft und wir sprechen oft über Aspekte unserer Arbeit. Da wir verschiedenen Branchen angehören, entstehen immer wieder Aha-Momente.

*Warum sind Sie in der GKP? Was hat sie hineingebracht, was hält Sie?*

Hineingebracht hat mich ein Gespräch mit Matthias Kopp, als ich noch neu in der Szene der Pressereferenten der Bistümer und Werke war. Er hat mir von der GKP, ihren Mitgliedern, Zielen und Inhalten erzählt. Ich hatte den Eindruck, im katholischen Journalisten-Milieu Kontakte knüpfen zu können, die tragfähig für ein Netzwerk wären. Seit 10 Jahren bin ich Mitglied und freue mich über viele Informationen.

*Was erwarten Sie von der GKP?*

Ein kollegiales Miteinander, gegenseitige Unterstützung, interessante Begegnungen und Gespräche. Ich hoffe, dies u.a. in der Regionalgruppe Köln-Bonn zu finden. Darüber erwarte ich von der GKP, dass sie sich verstärkt überall dort einmischt, wo medienpolitische Interessen verfolgt werden: also in Politik, Gesellschaft und Kirche.

Alle früheren »7 Fragen« finden Sie im Internet:

[www.gkp.de/Leute/Portraitvorspann.php](http://www.gkp.de/Leute/Portraitvorspann.php)